SPD ZIEHT GUT AUFGESTELLT INS WAHLKAMPFJAHR 2021

Das Jahr 2021 wird ein Super-Wahljahr in Berlin. Am 26. September 2021, finden sowohl die Wahlen zur Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow, zum Abgeordnetenhaus von Berlin, als auch zum Deutschen Bundestag statt. Die SPD Weißensee hat nun ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zur BVV Pankow und für die Weißenseer Wahlkreise für das Abgeordnetenhaus nominiert.

Der Vorsitzende der SPD Weißensee, Georg Heyn, freut sich auf einen ideenreichen und kraftvollen Wahlkampf: „Wir haben starke Kandidatinnen und Kandidaten für die anstehenden Wahlen nominiert. Die SPD konnte in den vergangenen Jahren vieles für Weißensee erreichen. Doch gerade mit Blick auf das Wachstum des Bezirks gibt es noch einiges zu tun. Akzente werden wir vor allem in den Bereichen Mobilität, Verkehr und Ausbau der sozialen Infrastruktur im Kiez setzen, aber auch für einen stärkeren Zusammenhalt in Weißensee werden wir kämpfen."

V.l.n.r.: Dennis Buchner (Mitglied des Abgeordnetenhauses), Georg Heyn (Vorsitzneder SPD Weißensee) und Henrik Hornecker (Spitzenkandidat BVV)

Als Spitzenkandidat der SPD Weißensee für die Bezirksverordnetenversammlung Pankow wurde der 23-jährige Student **Henrik Hornecke**r einstimmig nominiert. Neben ihm tritt **Julia Müller** als zweite Kandidatin aus Weißensee auf der Bezirksliste der SPD an. Als dritter Kandidat geht **Sven Patrick Jacobshagen** ins Rennen.

Dennis Buchner, seit 2011 direkt gewählter Abgeordneter für Weißensee-Nord, Blankenburg und die Stadtrandsiedlung Malchow, wird erneut im Wahlkreis Pankow 4 kandidieren. Er wurde von den Mitgliedern der SPD Weißensee einstimmig nominiert.

Annette Unger, derzeit Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung Pankow, tritt erstmals im Abgeordnetenhaus-Wahlkreis Pankow 7 – Weißensee-Süd und Prenzlauer Berg-Nord an.

Tino Schopf, seit 2016 direkt gewählter Abgeordneter und Verkehrsexperte der SPD-Fraktion, wird erneut im Wahlkreis Pankow 9 – Prenzlauer Berg-Ost und das Weißenseer Komponistenviertel kandidieren.

LANGHANSKIEZ AUF DEM WEG ZUM SANIERUNGSGEBIET

Der Kiez rund um die Langhansstraße erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Dennoch birgt der Kiez einiges Verbesserungspotential. Wer zwischen Pistoriusstraße und Lehderstraße zum Beispiel nach einer Park- oder Grünanlage sucht, wird enttäuscht. Stattdessen trifft man während der Hauptverkehrszeiten in der Gustav-Adolf-Straße oder der Pistoriusstraße auf lange Staus – Geruchs- und Lärmbelästigung inklusive. Und auch in kleineren Straßen, die häufig so zugeparkt sind, dass zwei Autos nicht mehr aneinander vorbeikommen, drängt sich zu diesen Zeiten reger Verkehr.

Seit Ende letzten Jahres untersucht die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung in Zusammenarbeit mit dem Pankower Bezirksamt die Missstände rund um die Langhansstraße. Ziel ist es, herauszufinden, ob dieses Gebiet zum Sanierungsgebiet erklärt werden kann. Dies wäre eine Entscheidung mit weitreichender Bedeutung. Denn ein Sanierungsgebiet erhält finanzielle und personelle Ressourcen, um städtebauliche Missstände zu beseitigen.

Nach den Zwischenergebnissen der Voruntersuchung würde das für den Langhanskiez unter anderem Folgendes bedeuten: Es würden zwei neue Spielplätze (Ecke Lehderstraße/ Goethestraße, Jacobsohnstraße 6) entstehen; der Spielplatz in der Tassostraße würde renoviert und ausgebaut werden. Weitere unbebaute Grundstücke könnten aufgekauft und zu Grünanlagen umgestaltet werden. Die Heinz-Brandt-Oberschule könnte erweitert, die Brotfabrik und die Jugendfreizeiteinrichtungen Maxim und OC23 modernisiert werden. Maßnahmen zur Beschränkung des Durchgangsverkehrs würden erfolgen.

Die Erklärung zum Sanierungsgebiet hätte außerdem Auswirkungen für den Mieterschutz. Die Verdrängung durch Luxusmodernisierungen würde zum Beispiel noch sträker erschwert. Die Erklärung zum Sanierungsgebiet hätte also viele Vorteile für das Gebiet rund um die Langhansstraße und für die Menschen, die hier leben. Deswegen setzen sich die SPD Weißensee und die Fraktion der SPD in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow gemeinsam dafür ein, dass das Land Berlin hier ein Sanierungsgebiet festsetzt und diese bisher nur angedachten Maßnahmen auch wirklich in die Tat umsetzt. Eine Entscheidung wird voraussichtlich im Frühjahr 2021 fallen.

V.i.S.d.P.: Georg Heyn, c/o SPD Pankow, Berliner Str. 30, 13189 Berlin

WEISSENSEE SPD

AUSGABE 01 - 2021

Kiez ZEITUNG

AUF DEM LAUFENDEN BLEIBEN:
WWW.SPD-WEISSENSEE.DE

LIEBE NACHBARINNEN UND NACHBARN,

die SPD Weißensee wünscht Ihnen ein gutes und vor allem gesundes neues Jahr 2021! Die Corona-Pandemie wird uns leider auch in diesem Jahr begleiten und unseren Alltag prägen. Auch wenn der Beginn der Impfungen Hoffnung macht, ist es auch weiterhin wichtig, aufeinander Rücksicht zu nehmen und die notwendigen Hygienemaßnahmen und Infektionsschutzregeln zu befolgen. Die SPD setzt sich auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene dafür ein, dass die Folgen der Pandemie minimiert werden. Erfolgreich haben wir uns zum Beispiel für eine Erleichterung des Zugangs sowie eine Anhebung des Kurzarbeitergeldes, die Ausweitung von Wirtschaftshilfen für Unternehmen, Kulturbetriebe und Solo-Selbstständige und mehr Geld für die Digitalisierung von Schulen engagiert.
Doch nicht nur die Corona-Pandemie bestimmt den politischen Alltag. Auch vor Ort setzen wir uns ganz konkret für unsere Kieze in Weißensee ein. Erfahren Sie in unserer neuen Kiezzeitung, wofür sich die SPD und ihre Abgeordneten in den vergangenen Monaten stark gemacht haben. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

IHR GEORG HEYN, VORSITZENDER DER SPD WEISSENSEE

FAST ZWEI MILLIONEN EURO FÜR DEN WEISSEN SEE!

SPD-ABGEORDNETE SETZEN SICH ERFOLGREICH FÜR SANIERUNG EIN

Erfolgreich hat sich Klaus Mindrup, SPD-Bundestagsabgeordneter für Pankow, Prenzlauer Berg und Weißensee, dafür eingesetzt, dass Weißensee vom Pilotprogramm „Klimaanpassung unserer Städte" profitiert. Mit fast zwei Millionen Euro soll unter anderem die Wasserversorgung des Weißen Sees durch ein Modellprojekt zur Nutzung des Regenwassers aus der Getrennt-wasserkanalisation und die Reinigung über einen bepflanzten Bodenfilter sichergestellt werden.

Klaus Mindrup erläutert den Hintergrund seines Engagements: „Auch wenn ich für den Klimaschutz kämpfe, ist der Klimawandel in unseren Städten schon jetzt traurige Realität. Die Zahl der tropischen Nächte, der Starkregenereignisse, die breiteren Schwankungen unterliegenden Niederschlagsmengen und die Häufung von Dürren sind dafür starke Anzeichen. Hierfür müssen wir in unseren Städten Vorsorge treffen. Ich freue mich daher, dass es mir gelungen ist, diese Förderung für eine der wichtigsten Grünanlagen des Bezirks und einen See, der uns allen sehr am Herzen liegt, durchzusetzen."

Der lokale Abgeordnete Dennis Buchner setzt sich ebenfalls seit vielen Jahren für die Sanierung des Sees ein: „Der Weiße See ist für viele ein Lieblingsort. Das merkt man an einer immer stärkeren Nutzung des Parks. Mir ist es ein Herzensanliegen, die Zukunft des Sees zu sichern. Dafür ist das Bundesprogramm ein entscheidender Beitrag, weil wir vor allem am Wasserstand arbeiten müssen. Aus den Bundesmitteln ergibt sich auch die Verantwortung, von Seiten des Bezirks – wie ohnehin geplant – stärker in den Park zu investieren."

SPD WEISSENSEE
SPD-WEISSENSEE.DE

C/O SPD PANKOW,
BERLINER STR. 30, 13189 BERLIN

MAIL-KONTAKT
POST@SPD-WEISSENSEE.DE

DIE UMGESTALTUNG DER BERLINER ALLEE MUSS KOMMEN

SPD FORDERT REALISIERUNG DER VERSPROCHENEN MACHBARKEITSSTUDIE

Seit langem machen sich die SPD Weissensee und ihre Abgeordneten Tino Schopf, Dennis Buchner und Dr. Clara West für eine Verbesserung der Verkehrssituation in der Berliner Allee stark. Die aktuelle Verkehrssituation ist nicht länger hinnehmbar. Gerade für Radfahrerinnen und Radfahrer, aber auch für Fußgängerinnen und Fußgänger kommt es an vielen Stellen immer wieder zu gefährlichen Situationen.

Es braucht daher dringend eine zügige Gesamtlösung für den Umbau der Berliner Allee. Dabei muss vor allem eine Neuaufteilung des Vekehrsraumes erfolgen, welche die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer gewährleistet. Daneben muss aber auch generell die Steigerung der Attraktivität der Berliner Allee in den Fokus genommen werden, zum Beispiel durch weitere Begrünung, Schaffung von Aufenthaltsplätzen und die Ansiedlung von attraktiven Geschäften.

Bereits seit 2015 wird durch die verantwortliche Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz eine Machbarkeitsstudie zum grundlegenden Umbau der Berliner Allee versprochen. Diese Studie ist dringend notwendig für die weiteren Planungen und die Realisierung der Sanierungsmaßnahmen. Noch 2018 teilte man dem SPD-Abgeordneten Tino Schopf auf Anfrage mit, dass die Ausschreibung der Machbarkeitsuntersuchung in der Vorbereitung sei.

Stattdessen wird nun jedoch die geplante Studie heimlich beerdigt: Weil die BVG ab August 2021 mit der Sanierung der Straßenbahngleisanlage von der Pistoriusstraße bis zur Rennbahnstraße beginnt, hat der Abgeordnete Schopf erneut den Sachstand zur Machbarkeitsstudie erfragt. Daraufhin teilte die Verkehrsverwaltung mit, dass eine Studie für die Berliner Allee nicht mehr geplant sei. Das ist ein schlechter Witz und ein Armutszeugnis der von den Grünen geführten Verkehrsverwaltung.

Doch die SPD lässt nicht locker! Gemeinsam fordern die Abgeordneten Dr. Clara West, Dennis Buchner und Tino Schopf nun in einem Antrag im Berliner Abgeordnetenhaus, dass in der Berliner Allee von Antonplatz bis Bernkasteler Straße eine durchgehende, sichere Radverkehrsanlage hergestellt werden soll. Außerdem sollen barrierefreie Gehwege und weitere sichere Querungsmöglichkeiten für zu Fuß Gehende geschaffen werden. Dabei soll der Fokus vor allem auf den Bereich südwestlich der Kreuzung Berliner Allee/Indira-Gandhi-Straße sowie auf den südlichen Knoten Berliner Allee/Rennbahnstraße/Bernkasteler Straße gelegt werden. Ebenso muss es eine gemeinsame ÖPNV-Spur im Straßenquerschnitt geben, die sich Busse und Straßenbahnen teilen können. Darüber hinaus bedarf die Fahrbahn einer grundhaften Erneuerung, damit die Lärmemissionen verringert werden. Zukünftig soll vom Antonplatz bis Bernkasteler Straße Tempo 30 angeordnet werden. Auch fordern die Abgeordneten, dass auf der nördlichen Seite des Knotens Berliner Allee/Pistoriusstraße/Smetanastraße eine Ampelanlage für zu Fuß Gehende errichtet wird.

Die SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus hat den Antrag im Dezember 2020 einstimmig beschlossen. Mit diesem Antrag werden sich nun die Koalitionspartner der Grünen beschäftigen müssen.

BESCHLOSSEN: VERKEHRSSICHERHEIT AN DER TRAM-HALTESTELLE ALBERTINENSTRASSE SOLL ERHÖHT WERDEN

Einstimmig hat die Bezirksverordnetenversammlung Pankow auf Initiative der SPD Weißensee beschlossen, die Verkehrssicherheit an der Ampelanlage Berliner Allee/Pistoriusstraße an der Straßenbahnhaltestelle Albertinenstraße zu erhöhen. Um den Verkehrsfluss zu beruhigen, sollen sowohl „Schulweg"-Hinweisschilder angebracht werden, als auch eine zeitliche Verlängerung der Tempo-30-Zone für den Zeitraum des täglichen Schulbeginns geprüft werden. Davon profitieren vor allem die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Schulweg zu den anliegenden Schulen. Die Umsetzung liegt nun in den Händen der von den Grünen geführten Senatsverkehrsverwaltung. Wir hoffen, dass die Maßnahmen zügig umgesetzt werden, damit es bald zu einer Entschärfung der zum Teil gefährlichen Alltagssituationen kommt.

Zumindest die BVG hat erstes Handeln signalisiert: Die Haltestelle Albertinenstraße soll von derzeit 62 m auf 104 m verlängert werden und die vorhandene Fußgänger-Furt aufgrund der schmalen Aufstellfläche auf 10 m verbreitert werden. Dies wäre ein erster Schritt in die richtige Richtung, ist jedoch noch lange keine finale Lösung für die Behebung der Gefahrenstelle.

Auch auf Höhe der Straßenbahnhaltestelle „Berliner Allee / Falkenberger Straße" ist die Straßenquerung der Berliner Allee oft eine Herausforderung. Gerade die Schülerinnen und Schüler der in der Falkenberger Straße ausgelagerten Grundschule am Weißen See haben es im Berufsverkehr schwer, sicher die Straße zu queren. Die häufig nicht funktionierende Ampelanlage, die enge und in Stoßzeiten überfüllte Fußgängerfurt der Straßenbahnhaltestelle sowie die schnell vorbeifahrenden Kraftfahrzeuge bereiten den betroffenen Familien große Sorge. Daher setzen sich die SPD Weißensee und ihre beiden Abgeordneten Dennis Buchner und Tino Schopf nun auch hier beim Bezirk und Land dafür ein, diese Missstände zügig zu beseitigen.

IN STAND GESETZT: DIE AUSSICHTSPLATTFORM AM WEISSEN SEE WURDE REPARIERT

Zahlreiche Spaziergängerinnen und Spaziergänger werden es bereits entdeckt haben: Die Aussichtsplattform am Weißen See ist repariert! Viele Monate war die Plattform mit einem Bauzaun abgesperrt. Das war auch den Mitgliedern der SPD Weißensee ein Dorn im Auge. Darum haben wir unsere SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Pankow gebeten, sich dieses Problems anzunehmen. Die Bemühungen haben nun Erfolg: Die Reparatur wurde zügig vorgenommen. Damit können die tagtäglich zahlreichen Passantinnen und Passanten die Aussichtsplattform wieder betreten und von dort den Blick über den See schweifen lassen.

IN REALISIERUNG: GEDENKTAFEL IN ERINNERUNG AN DIE FRIEDLICHE REVOLUTION WIRD AN DER GRUNDSCHULE AM WEISSEN SEE ERRICHTET

Die SPD Weißensee hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass eine Gedenktafel in Erinnerung an die friedliche Revolution an der Grundschule am Weißen See errichtet wird. Die Gedenktfalkommission des Bezirks Pankows hat einstimmig beschlossen, die Gedenktafel in das offizielle Gedenktafelprogramm des Bezirks aufzunehmen. Die Geschichte unseres Kiezes soll damit an einem zentralen Ort der friedlichen Revolution für die Menschen in Weißensee sichtbarer und die Erinnerung an diese historische Zeit wachgehalten werden. Das Gebäude steht symbolträchtig für die friedliche Revolution 1989/1990 und den damit verbundenen Einsatz vieler Menschen für Demokratisierung und die Etablierung freiheitlich-demokratischer Strukturen. Hier tagte vom Dezember 1989 bis März 1990 der Runde Tisch Berlin-Weißensee. Zudem nahm hier am 1. Juni 1990 mit Gert Schilling (SPD) der erste, frei-gewählte Bürgermeister seine Amtsgeschäfte auf, bevor im November dann das Gebäude in der Berliner Allee 252-260 (das vormals als Stasi-Zentrale in Weißensee fungierte) als neues Rathaus von Weißensee bezogen wurde. Die Realisierung soll bis zur Einweihung der sanierten Grundschule erfolgen.